Aussen. A

So einem die Scham geschwollen ist/ sol er diß Kraut darauff binden/ so vergehet jhm die geschwulst.

Die harige Putzen zu Puluer gebrandt/ solchs auffgestrewet/ verstellet das fliessende Blut der gülden Adern/ vnd der Wunden.

Etliche so mit der roten Ruhr oder andern Bauchflüssen beläftigt sind/ wischen vñ reiben den Afftern seuberlich mit diesem haarigen Putzen/ in der meynung/ der Fluß sol dardurch verstehen.

Diß Kraut heist Griechisch vnd Lateinisch Lagopus. Behmisch Zagecijnoha.

Von Benedictwurtzel.

Cap. XXIII.

Benedictwurtzel. Caryophyllata, Herba Benedicti.

Wasser Benedicten. Caryophyllata aquatica.

B

Gestallt.

Enedictwurtz/ Græcis Garyophyllata, **das ist**/ **Negelkraut**/ **darumb also genannt**/ daß diese Wurtzel/ sie sey dürr oder grün/ einen lieblichen geruch gibt/ wie die Neglen. Der Stengel ist rund/ anderthalb Elen hoch/ knöpffecht/ schmal vnd rauch/ mit tunckelgrünen rauhen Blettern bekleydet/ fast wie die Odermeng/ derer stehen gemeiniglich drey bey einander an einem langen Stiel/ zurings vmbher zerkerbt. Die vntern Bletter sind etwas runder vnd grösser dann die öbersten. Ein jedes geverb am Stengel ist mit zweyen oder dreyen kleinen zerkerbten Blettlen besetzt. Oben wachsen goldgelbe Blümlen/ wie im Fünfffingerkraut/ oder Tormentillen. So diese abfallen/ werden runde/ haarige/ braunfarbe Köpfflen darauß/ einer Haselnuß groß/ darinnen ligt der Samen. Die Wurtzel läßt sich ansehen/ als were sie auch zer-

Cnagt/ist inwendig rotfarb/hat außwendig viel angehenckte gelbe zaseln/reucht wie Näglen/vnd je kälter sie ist/je wolriechender vnd kräfftiger sie wirdt. Stößt järlich newe Stengel neben dem alten/der im Winter verrdorret ist.

Bergbenedicten. Caryophyllata alpina. Cortusa.

* Man heltet die Caryophyllatam für das Geum von Plinio beschrieben/daß es schwartze wolriechende dünne Wurtzeln hab/vnd gut sey zum schmertzen der Brust vnd Seiten/auch die rohen feuchtigkeit zertreibe. Solchs kan alles von vnserer Caryophyllata gesagt werden/aber was kan auß solcher geringer beschreibung gewisses beschlossen werden. Man hat aber viel arten derselben/vnter welchen wir erstlich die gemeine vom Autore beschriebne abgemahlet haben. Zum andern/die Wasserbenedicten/welche der andern etwas gleichet an Blettern/aber die Wurtzel kreucht vmb sich/reucht nichts/bringt bräunlichte oder Leibfarbe Blumen/darauß der Samē wirt/welcher darnach verfleuget. Diese art wirdt auch mit schönen gefüllten Blumen funden/wie solchs darneben angezeigt wirdt. Es wechst in Alpibus auch ein sehr schöne art/rauher dann die gemein/mit schönen grossen gelben Blumen/darauß ein haarichter Samen wirt/Die Wurtzel reucht fast wie Nägelein/Wechst viel im Landt zu Behmen/in den Bergen/da die Elb entspringt. Letztlich setzt zu diesen arten der Autor diß Kreuttlin Cortusam, also genannt vom H. Cortuso, der jm solchs mitgetheilet hat. Aber der H. Carol. Clusius nennet es Saniculam montanam alteram, libr. 3. capit. 6. Pannonicarum stirpium, hat runde Bletter gerings rumb sehr eyngeschnitten/eines scharpffen geschmacks/auß denselben wechst ein Stenglin/oben auff mit etlich Blümlin gezieret/welche gemeiniglich rotbraun von farben sind/wiewol der Autor sagt/daß mans auch anderfarbig finde. Die Wurtzel ist schwartz vnd zasecht. Sol ein heylsams gewächs seyn wie Bergschlüssel blumen vnd Sanicula. *

Stell.

Benedictenwurtz wechst bey den Reinen vnd Zeunen der Ecker vnd Gärten/fürnemlich an schattechten orten.

Natur/

Natur / Krafft / vnd Wirckung. A

Diß Kraut ist Warm vnd trucken im andern Grad. Zertheilet die feuchtigkeit/ stärckt die innerliche vnd eusserliche Glieder/wie der Nardus.

In Leib.

Der gemeine brauch dieser Wurtzel ist/ daß sie im Frühling in Wein gelegt/ oder zu Puluer gestossen / in einem leinen Säckle ins Faß geheuckt wirdt / derselbige Wein gewinnt einen edlen/lieblichen geruch vnnd geschmack / dienet wol zu der gesundtheit/ stärckt das Haupt vnd Hirn / erquickt das Hertz / bekompt dem kalten verschleimpten Magen wol/bessert die däwung / öffnet die verstopffte Leber/ vnnd stillet das grummen im Leib.

Gleicherweise henckt man auch diese Wurtzel ins Bier / wirdt wol geschmack darvon.

Benedictwurtzel in Wein gesotten / vnnd also warm getruncken / thut auch obgemeldte wirckung / vnnd ist ein sonderlich experiment wider das Paralysis oder Schlag/ frühe vnd abends warm eyngenommen/dann es trucknet vnnd dörret hefftig/verzehret also den Schleim/der in den Semadern klebt.

Diese Wurtzel gedört/zu Puluer gestossen/vñ in Wein getruncken/widerstreben dem Gifft/heylet auch innerliche Wunden vnd verschrung.

Aussen.

Die Wurtzel für die Nasen gehalten/ vnd daran gerochen / bringt die Ohnmächtigen hinfallenden widerumb zu sich selbst.

Etliche säubern diese Wurtzel vom Kot / dörrens / vnnd besprengens mit Essig/ legens also in die Kisten vnnd Truhen zu den Kleydern/ darvon bekommen sie einen guten geruch.

Diese Wurtzel mit Wein oder Wasser gesotten/darmit gewaschen/vnd Pflasters B
weise auffgelegt/säubert vnd heylet alle Wunden / Fisteln/ Krebs/vnnd Muttermäler. Man mag auch das dürre Puluer in die löcherte schäden eynstrewen.

Der Dampff von der Wurtzel in Wein gesotten/zu sich von vnten auff genomen/ oder die Wurtzel also warm vber die Scham geschlagen/ bringt den Frawen jre zeit.

Benedicten/ vnnd das Kraut Tag vnd Nacht/ in Regenwasser gekocht/diß hinten vnd fornen vber den Bauch gelegt/ benimpt das grimmen.

Benedictwurtz heist Lateinisch Caryophyllata, Herba Benedicti. Behmisch Benedykt.

Von braunem Schwertel.

Cap. XXIIII.

Gestallt.

DIß Kraut hat den namen vberkommen / dieweil seine bletter wie Schwertel gestalltet sind/ vergleichen sich der wilden Veielwurtz/die im ersten Buch vñ Capitel/die dritte in der ordnung beschrieben ist / stehen auffgerackt / steiff / mit vielen striemen oder neruen durzogen. Der Stengel ist Elen hoch/oben gebogen/gleich wie in der Veilwurtz / doch dünner / daran erscheinen braune Blumen / ordentlich nach ein ander gesetzt/sind länglecht / vnnd an dem vmbkreiß zertheilt/ wie die Lilgen/ darauß entspringt runder Samen. Es hat zwo runde Zwibelwurtzlen / eine ligt auff der andern. Die Schelfen oder Häutlen / damit sie bekleydet / sind gleich wie mit härigen Fäsen zusam-